

Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe

# Alles über Alzheimer

Antworten auf die wichtigsten Fragen



**KREUZ**

allgemeinen Hygiene. Und – nicht zuletzt – der medizinische Fortschritt. Viele Erkrankungen lassen sich besser bekämpfen. Und wenn Prävention (zum Beispiel durch Impfung) oder Heilung nicht möglich ist, so gelingt es inzwischen, auch für chronische Erkrankungen viele Verbesserungen der Lebensqualität zu erreichen. Aufgrund dieser Veränderung der Behandelbarkeit von Erkrankungen und der Veränderung von Erkrankungsrisiken können sich in den nächsten Jahren die Lebenserwartung und auch das Krankheitsspektrum im Alter abermals deutlich verändern. Dies zeigen auch die folgenden Beispiele der Entwicklung aus den letzten Jahren:

- Die Veränderung von Ernährungsgewohnheiten, verringerte Bewegung und vermehrtes Gewicht führen zu einer zunehmenden Bedeutung von vermeidbaren häufigen Erkrankungen. In den USA hat sich in wenigen Jahren die Häufigkeit von Diabetes Mellitus, der Zuckerkrankheit, verdoppelt. Forscher um den Amerikaner Jay Olshansky mahnten an, dass »verhinderbare Erkrankungen« auch zu einer Veränderung der Lebenserwartung führen und insbesondere bereits jetzt den Trend zu immer längerer Lebenserwartung in den USA durchbrechen.<sup>7</sup> Ähnlich führte Walter Willett zum Beispiel schon im

Jahre 2002 in der Zeitschrift »Science« aus, dass mehr als 70 Prozent der häufigen Erkrankungen Darmkrebs, koronare Herzkrankheit, Schlaganfall und Typ-II-Diabetes potenziell vermeidbar seien.<sup>8</sup>

- Die Menschen, die heute in Deutschland hochaltrig sind, haben einen Krieg und Notzeiten mitgemacht. Und auch schon in ihrer Kindheit gab es eine deutlich geringere Vorsorge für die Zahngesundheit, als es später üblich wurde. Dies führt dazu, dass bei den heute älteren Menschen Zahnprobleme und auch fehlende Zähne häufig sind. Dies ist nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern beeinflusst auch die Möglichkeiten der Ernährung. Zudem

ist ein angemessener – und immer besserer – Zahnersatz auch ein Kostenfaktor. Hält die derzeitige Entwicklung an, so können wir davon ausgehen, dass die nächste Generation, die in das höhere Alter kommt, deutlich weniger Zahn- und damit Ernährungsprobleme aus diesem Grund haben wird. Dies wird auch einen Einfluss auf die Gesamtgesundheit haben.

Eine Annahme, dass eine steigende durchschnittliche Lebenserwartung gleichzusetzen wäre mit einer höheren Wahrscheinlichkeit, im Alter Alzheimer zu bekommen, gilt für die Gesellschaft, aber nicht für den Einzelnen. Das Grundrisiko

des Einzelnen, ab einem bestimmten Alter zu erkranken, ist stabil, zumindest nach den derzeit vorliegenden Daten. Insgesamt führt aber die zunehmende Lebenserwartung zu immer mehr Alzheimer-Kranken in der Bevölkerung, insbesondere wenn gleichzeitig der Anteil jüngerer Menschen abnimmt.

Der zweite wichtige Trend, der Alzheimer als beängstigendes Thema befördert, ist die Veränderung von Arbeitswelt und Familienstrukturen in der Gesellschaft. Während noch vor 100 Jahren der Wechsel von der landwirtschafts- und handwerksdominierten Gesellschaft zur Industriegesellschaft voranschritt, findet heute der Wechsel in die Informations-